

II- 4975 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. 10.000/45 - Parl/75

Wien, am 24. Juli 1975

2376 / A.B.
zu 2351 / J.
Präs. am 1. SEP. 1975

An die
Parlamentsdirektion

Parlament
1017 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2351/J-NR/75, betreffend den kulturpolitischen Maßnahmenkatalog, die die Abgeordneten MUROWATZ und Genossen am 4. Juli 1975 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1) Der "Kulturpolitische Maßnahmenkatalog - Erste Ansätze für eine Verbesserung des Kulturverhaltens" liegt mittlerweile vor und ist von mir über die Nachrichtenmedien der Öffentlichkeit bekanntgegeben worden. Ich erlaube mir, meiner Anfragebeantwortung ein Exemplar des Maßnahmenkatalogs beizuschließen. Die im Katalog genannten und dort ausführlich und im Detail erläuterten Maßnahmen lauten (wobei ich aus den Erläuterungen jeweils einen Kernsatz zitiere):

Kulturmarketing - Zur Verbesserung des Kulturverhaltens sollen moderne Werbetechniken eingesetzt werden.

Kulturservice - Zur Erleichterung der Kontaktfindung und der Konfrontation Künstler-Publikum wird eine Kulturservice-stelle eingerichtet.

- 2 -

Neuer Förderungsschwerpunkt: Zielgruppe Junge Menschen
- Bereits bestehende, hauptsächlich für die Jugend geschaffene Kulturinstitutionen werden in den nächsten Jahren bevorzugt gefördert.

Koordinierungsstelle - Die gesamtösterreichische Kulturpolitik leidet darunter, daß es keine zentrale Informations- und Koordinierungsstelle gibt; sie sollte endlich geschaffen werden.

Nutzung der kulturellen Möglichkeiten der Audiovision - Im Hinblick auf den im Rundfunkgesetz festgehaltenen kulturellen Auftrag des Rundfunks muß eine Form der Zusammenarbeit zwischen Kulturpolitik und audiovisuellem Medium gefunden werden.

Abbau des Stadt-Land-Kulturgefälles - Mit gezielten kulturpolitischen Maßnahmen muß das Stadt-Land-Kulturgefälle abgebaut werden.

Kulturelle Erziehung - In den institutionierten Bildungsstätten, aber auch außerhalb dieser Stätten sollte Kultur als wesentliche Aufgabe der Gesellschaft erkannt und sollten daraus praktische Konsequenzen gezogen werden.

Buch und Lesen - Dem insgesamt völlig unbefriedigenden Leseverhalten der österreichischen Bevölkerung sind wirksame Maßnahmen entgegenzusetzen.

Neuer Förderungsschwerpunkt: Kulturversuche - Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst wird sein Augenmerk auch auf neuartige Kulturprojekte richten und Modellversuche zum Erweis der sozialen Bedeutung solcher Projekte unterstützen (Kulturversuche).

Zu den Maßnahmen ist im weiteren Sinne auch deren Erfolgskontrolle (im Maßnahmenkatalog im Detail erläutert) zu zählen:

- 3 -

ad 2) Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst wird sich bemühen, die im Katalog beschriebenen Maßnahmen zur kulturellen Aktivierung der Bevölkerung in Übereinstimmung und Zusammenarbeit mit den verschiedensten Stellen zu treffen, so den Gebietskörperschaften (z. B. bei der Schaffung einer Koordinierungsstelle, beim Abbau des Stadt-Land-Kulturgefälles und bei der Verbesserung der kulturellen Erziehung der Bevölkerung), den Kammern, dem Österreichischen Gewerkschaftsbund und dem Bundesheer (z. B. bei der kulturellen Erziehung) und dem ORF. Darüber hinaus werden alle Institutionen, die sich ihrer Verantwortung in Kulturfragen bewußt sind (z. B. der Privatwirtschaft bei der Schaffung eines "Kulturpools", wie er in Erläuterung des Punktes "Kulturmarketing" in Aussicht genommen ist), zur tätigen Teilnahme an der Intensivierung des kulturellen Lebens in Österreich aufgerufen sein.

ad 3) Die finanzielle Bedeckung wird durch die vorhandenen Budgetmittel meines Ressorts in der Kunstsektion, in der Abteilung Erwachsenenbildung sowie in der Abteilung Außerschulische Jugenderziehung und in den pädagogischen Sektionen erfolgen. Es wird außerdem getrachtet werden müssen, eine Erhöhung der Kunstförderungsmittel anzustreben, wobei die Forderung nach einer solchen Erhöhung, um sie durchzusetzen, realistischweise auf die Möglichkeiten des Bundeshaushaltes wird Rücksicht nehmen müssen.

